

Kurzinformationen

Mythos Rütli (Waldstätterweg POI 50)



David Alois /Franz Schmid, um 1830.

Das Theater rund um die «Geburt der Schweiz» fand im Mythos Tell einen glorreichen Hauptdarsteller. Doch was spielt sonst noch alles eine Rolle in unserem Stück? Was sind die typischen Charaktereigenschaften unseres Helden? Welche Mit- und Gegenspieler hat Tell und wie wird er bis heute politisiert?

Die Lerneinheit 2 stellt das Thema **Mythos und Politik** in den Mittelpunkt. Wie funktionieren Sagen und Mythen, und was ist ihr Unterschied zu geschichtlichen Darstellungen? Was ist ihre (politische) Absicht? Welche Eigenschaften werden Wilhelm Tell angedichtet, und inwiefern hat das mit «Werbung für die Eidgenossenschaft» und **nationaler Identität** zu tun?

Die SuS sollen ein «Kochrezept für Mythen und Sagen» erlernen, welches sie befähigt, den Gebrauch solcher in der **aktuellen Gegenwart und politischen Diskussion** zu erkennen und selber anzuwenden: In der Übung «Forever! Helden leben ewig...» sollen die SuS die Bedeutung der Figur Tell als Held im Laufe der Zeit untersuchen – seine Bedeutung gehört nicht nur in eine bestimmte Epoche, sondern zieht sich durch unterschiedlichste Phasen. In diesem Sinne ist er ein Held, der ewig lebt. In unterschiedlichen Zeiten hat Tell aber jeweils andere Bedeutungen, die immer sehr variabel eingesetzt und genutzt werden können. Er kann in unterschiedlichsten Bereichen, wie z.B. Politik, Werbung oder Kultur eingesetzt werden.

Weiterführende Informationen auf dem Waldstätterweg

APPs zur Belle Époque

- POI 01 Brunnen: Kurort mit Weltruhm in der Belle Époque
- POI 07 Vitznau: Vergessene Verkehrswege aus der Zeit der Belle Époque
- POI 08 Husen: Schweizer Luxushotellerie in der Belle Époque
- POI 32 Rotzloch: Pionier Kaspar Blättler

APPs zum Thema «Kunst & Literatur: Schillers Tell und andere Helden»

- POI 12 Tourismus: Vertiefungstext (Der Vierwaldstättersee als Reiseziel berühmter Monarchen)
- POI 18 Tourismus: Vertiefungstext (Der Vierwaldstättersee - eine Märchenlandschaft?)

APP zum Thema «Bilder und Tourismus»

- POI 16 Tourismus Vertiefungstext (Tourismustheorien)

APPs zu Verkehrswegen:

- POI 07 Tourismus Vertiefungstext (Vergessene Verkehrswege aus der Zeit der Belle Époque)
- POI 15 Tourismus Vertiefungstext (Die hohle Gasse – ein nationaler Weg)
- POI 24 Tourismus Vertiefungstext (Bilder vom Vierwaldstättersee)

*Quellenangaben zum AB 3***D1**

Foto: Roland Zumbühl, 2007, (cc) Wikimedia commons:
<https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Telldenkmal.jpg>

D2

Zeitreise, Band 1, Klett Verlag 2016, S. 112.

D3

Aus: Geschichte verbindet. Das Weisse Buch von Sarnen – Niklaus von Flüe. Eine Obwaldner Zeitreise, Themenheft zur Schweizer Geschichte auf der Sekundarstufe I, Bildungs- und Kulturdepartement des Kantons Obwalden 2017, S. 34.

Q1

Bildarchiv Karl Iten,
 Aus: Karl Iten, «Aber den rechten Wilhelm haben wir... » : die Geschichte des Altdorfer Telldenkmals / Karl Iten. – Altdorf Verlag Gisler, 1995, S. 207.

Q2

Postkarte «Altdorf – Hauptplatz und Telldenkmal» Altdorf. Gebr. Wehrli, Kilchberg b. Zürich. Signet. Louis Glaser, Leipzig. Carte postale. Nicht gelaufen.
 (Quelle: Goethezeitportal; URL: <http://www.goethezeitportal.de/wissen/illustrationen/friedrich-schiller/wilhelm-tell/altdorf-tell-denkmal-und-tell-auffuehrungen.html>)

Q3

NZZ Archiv
 © Tellspiel- und Theatargesellschaft Altdorf
 URL: <http://www.tellspele-altdorf.ch/main/geschichte-der-tellspele/inzenierungen/1899-1913/>

Quellenangaben zum AB 4

D1

Foto: Roland Zumbühl, 2007, (cc) Wikimedia commons:
<https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Telldenkmal.jpg>

Q1 und Q3

Fotos: Museum für Gestaltung Zürich, Plakatsammlung © ZHdK

Q2

Archiv der Armbrust. Schweizer Woche, Bern. Aus: Uli Windisch, Florence Cornu: Tell im Alltag. Zürich 1988.

Q4

Emmi Schweiz AG

Lerneinheit 2: Helden her! Der Hauptdarsteller – Wilhelm Tell

Doppellektion

Lektionsverlauf	Zeit	Inhalt	Material
Einstieg: Rütli und Telldenkmal	10'	Einstieg: 2 Fotos zu Rütli und Telldenkmal zeigen und versuchen folgende Fragen zu beantworten: ▪ Worum geht es hier? ▪ Wo könnte das sein? ▪ Wann könnte das sein? SuS äussern Vermutungen, stellen selbst Fragen	Fotos: Rütli und Telldenkmal
LE 2: Telldenkmal: AB 3 Die Schweiz sucht eine gemeinsame Geschichte – hilft da ein Denkmal? Und AB 4 Forever! Helden leben ewig Die andere Klassenhälfte arbeitet an: LE 3: Rütli: AB5 Bilder der Urschweiz – der Urnersee und die Bergwelt AB 6 Das Rütli als Bühne – Die Gründung der Schweiz inszenieren	70'	Je Hälfte der Klasse bearbeitet LE2 AB3 + AB4; die andere Hälfte LE3 AB5 + AB6 → Vorbereitung für die Exkursion	LE 2: Telldenkmal AB 3 Die Schweiz sucht eine gemeinsame Geschichte – hilft da ein Denkmal? Und AB 4 Forever! Helden leben ewig Die andere Klassenhälfte: LE 3: Rütli: AB 5 Bilder der Urschweiz – der Urnersee und die Bergwelt AB 6 Das Rütli als Bühne – Die Gründung der Schweiz inszenieren
Auswertung	10'	Offene Fragen zu den Aufträgen klären – in die Exkursion (Ablauf, Auftrag) einführen	Plenum

Lösungen zum AB 3

1. Warum spielten Schlachtensiege oder Schweizer Helden nach der Gründung des Bundesstaates eine wichtige Rolle? Begründe deine Überlegungen (D2).

Die Erinnerung an gemeinsame glorreiche Vorfahren oder Schlachtensiege, also an gemeinsamen Erfolg, konnte dabei helfen, die grossen Gegensätze innerhalb der Eidgenossenschaft zu überwinden.

2. a) Wilhelm Tell trägt seine Armbrust und hält seinen Sohn im linken Arm. Er schaut mutig, entschlossen und kampfbereit in die Ferne und sein Sohn wendet sich ihm vertrauensvoll zu, blickt zu ihm hoch. Es ist der Moment vor dem Apfelschuss.
2. b) Individuelle Lösung. Vorschläge: Der Mut und der Wille zur Unabhängigkeit von Wilhelm Tell gegenüber dem willkürlichen Vogt Gessler werden in dieser Szene betont.
3. a) Zu der Postkarte Q2 gibt es kein exaktes Entstehungsdatum. Was kannst du aber zu einer Datierung festhalten? Schau dir Q1 und D3 genau an und halte deine Begründung fest. Auf der Postkarte ist das Tell-Denkmal eindeutig erkennbar. Das Denkmal wurde 1895 eingeweiht, also ist die Postkarte *nach* 1895 entstanden.
3. b) Warum eignet sich das Tell-Denkmal in Altdorf als Postkarten-Motiv? Halte deine Vermutungen fest (Q2, D2, D3).
Im jungen Bundesstaat war ein Zusammengehörigkeitsgefühl wichtig. Denkmäler konnten hierzu wichtige Dienste leisten. Das Tell-Denkmal in Altdorf wurde rasch als ein solches Beispiel für die gemeinsame Geschichte mit ihren Helden, den eigentlichen Hauptdarstellern, berühmt. Die Postkarte zeugt von dieser Bedeutung. Besucherinnen und Besucher des Tell-Denkmalen konnten damit zeigen, dass sie mit zu dieser Gemeinschaft gehören, und von ihrem Besuch berichten.
4. Arbeite die Geschichte des Tell-Denkmalen heraus (D1-D3, Q1-Q3).
1887 Beschluss des Bundesrats, monumentale Kunstwerke von «nationalem Charakter» finanziell zu unterstützen – Kanton Uri nahm Anstoss auf und plante ein Tell-Denkmal
1891 Ausschreibung eines öffentlichen Wettbewerbs
1892 Modell von Richard Kissling gewann den Wettbewerb
1895 Aufstellung und Einweihung des Tell-Denkmalen in Altdorf mit einem grossen Festanlass
5. a) Du hast den Auftrag, auf der Exkursion nach Altdorf deiner/m Teampartner/in die Geschichte des Tell-Denkmalen vor Ort zu präsentieren.
Bereite diese Präsentation vor und halte sie schriftlich fest.
Vgl. vor allem Aufgaben 1 und 4
5. b) Überlege dir eine Aufgabe für deine/n Teampartner/in, die er/sie mithilfe deiner Präsentation lösen muss. Halte diese Aufgabe auf dem Blatt mit deinen Notizen für die Präsentation fest.
Individuelle Lösungen

Lösungen zum AB 4

1. a) Welches Objekt oder welche Fotografie spricht dich am meisten an? Begründe deine Wahl.
Individuelle Lösung.
1. b) Zu welchem Objekt möchtest du mehr wissen? Formuliere eine Frage.
Individuelle Lösung.
2. Überlege dir, wie du die Objekte Q1-Q4 ordnen könntest. Begründe deine Ordnung.
Individuelle Lösung. Vorschläge: Zeitliche oder thematische Ordnung
3. a) Wie wird Tell auf Q1 dargestellt? Beschreibe genau.
Tell wird als Arbeiter mit Schaufel und Pickel auf den Schultern und seinen Sohn Walter im Arm dargestellt. Er trägt keinen Bart und einfache Arbeitskleidung.
- b) Was will das Plakat Q1 aussagen? Formuliere eine Hauptaussage.
Wilhelm Tell steht für Mut, Engagement und Kampfeswille ein und kämpft für die Rechte der Arbeiter, Frieden und sozialen Fortschritt.
- c) Vergleiche den Tell auf Plakat Q1 mit dem Tell von Plakat Q3. Welche Unterschiede, welche Gemeinsamkeiten erkennst du?
Gemeinsamkeiten: kraftvolle Figur; Unterschiede: in Q1 stellt Tell einen Arbeiter dar, während er in Q3 eine Mischung aus der historischen, klassischen Figur und einer lässigen, modernen männlichen Figur darstellt – der Effekt wird durch die Jeans erzielt, die er trägt.
4. Erkläre, was der Titel des Arbeitsblattes «Forever! Helden leben ewig...» ausdrücken will.
Mit dem Titel wird die Bedeutung der Figur Tell als Held im Laufe der Zeit ausgedrückt – seine Bedeutung gehört nicht nur in eine bestimmte Epoche, sondern zieht sich durch unterschiedlichste Phasen. In diesem Sinne ist er ein Held, der ewig lebt. In unterschiedlichen Zeiten hat Tell jeweils andere Bedeutungen, die aber immer sehr variabel eingesetzt und genutzt werden können. Er kann in unterschiedlichsten Bereichen, wie z.B. Politik, Werbung, Kultur, eingesetzt werden.
5. Wofür könnte Tell heute werben? Mache eine Skizze.
Individuelle Lösung.

Materialien

D1



Tell-Denkmal in Altdorf, von Richard Kissling, 1895 eingeweiht, Foto von 2007

D2

Die Bundesverfassung – Unterschiede und Gegensätze

«Die Schweizer Bevölkerung gab sich 1848 eine gemeinsame Verfassung. Ein Zusammengehörigkeitsgefühl konnte damit aber nicht von selbst entstehen. Vier verschiedene Sprachen mit jeweils unterschiedlichen Dialekten wurden gesprochen. Verschiedene Konfessionen hatten unterschiedliche Feiertage und Regeln für den Alltag. Das Leben in einem Dorf sah ganz anders aus als das Leben in einer Stadt wie Basel, Zürich oder Genf. Was hielt die Schweiz zusammen? Wie wurde aus diesem Land eine Gemeinschaft, die zusammengehören wollte?

Eine gemeinsame Geschichte verbindet

Viele Menschen hofften, diese Verbindung in der Vergangenheit zu finden. Eine gemeinsame Geschichte kann das Gefühl einer gemeinsamen Identität entstehen lassen. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts erlebte der junge Bundesstaat einen regelrechten Geschichtsboom. In der ganzen Schweiz erinnerten Festspiele, Theaterstücke, Lieder, Kalender, Postkarten, Briefmarken oder Bilder an die gewonnenen Schlachten und Schweizer Helden der Vergangenheit. Die Errichtung von Denkmälern nahm dabei eine zentrale Bedeutung ein. Besonders in der Zentralschweiz entstanden zahlreiche Denkmäler. Die Schweiz glich einer Theaterbühne. Sie inszenierte ihre gemeinsame Geschichte. Aus dem losen Bundesstaat entstand allmählich eine Nation, die über eine gemeinsame Identität verfügte. »

Aus: Zeitreise, Band 1, Klett Verlag 2016, S. 112.

D3

«Ein Beispiel: Das Tell-Denkmal in Altdorf von 1895

1887 beschloss der Bundesrat, dass er monumentale Kunstwerke ‚von nationalem Charakter‘ finanziell unterstützen wollte. Der Kanton Uri nahm diesen Anstoss auf und plante ein Tell-Denkmal. Ein öffentlicher Wettbewerb wurde 1891 ausgeschrieben. 1892 fiel die Entscheidung einstimmig auf das Modell von Richard Kissling. Finanziert wurde das Denkmal mit Spendengeldern sowie Beiträgen des Bundes. Im August 1895 wurde das Denkmal in Altdorf mit einem grossen Festanlass eingeweiht.»

Aus: Geschichte verbindet. Das Weisse Buch von Sarnen – Niklaus von Flüe. Eine Obwaldner Zeitreise, Themenheft zur Schweizer Geschichte auf der Sekundarstufe I, Bildungs- und Kulturdepartement des Kantons Obwalden 2017, S. 34.

Aufgaben

1. Warum spielten Schlachtensiege oder Schweizer Helden nach der Gründung des Bundesstaates eine wichtige Rolle? Begründe deine Überlegungen (D2).
2. a) Welcher Moment der Tellsgeschichte wird im Denkmal D1 dargestellt. Halte in Stichworten fest.
2. b) Welche Gründe könnte die Wahl dieses Moments für das Denkmal gehabt haben? Formuliere Vermutungen (D2, D3).

Q1

1895 wurde das Tell-Denkmal in Altdorf mit einem grossen Festakt und einem Theaterstück eingeweiht. Die Fotografie zeigt eine Szene des Theaterstücks. Zum Festakt waren Vertreter des Bundesrates sowie der Kantonsregierung, aber auch Vertreter der Armee, der wichtigsten Vereine und Gesellschaften eingeladen. Feierliche Reden und Musik begleiteten die Enthüllung des Denkmals.

Q2



Postkarte «Altdorf – Hauptplatz und Telldenkmal»

Aufgaben

3. a) Zu der Postkarte Q2 gibt es kein exaktes Entstehungsdatum. Was kannst du aber zu einer Datierung festhalten? Schau dir Q1 und D3 genau an und halte deine Begründung fest.
3. b) Warum eignet sich das Tell-Denkmal in Altdorf als Postkarten-Motiv? Halte deine Vermutungen fest (Q2, D2, D3).

Q3



Tellspiele in Altdorf. 1804 fand in Weimar die **Uraufführung des Theaterstücks «Wilhelm Tell»** von Friedrich Schiller (1759-1805) statt. Das Stück wurde begeistert aufgenommen. Noch im gleichen Jahr wurde das Schauspiel in der Innerschweiz von einer deutschen Wanderbühne aufgeführt. 1898 beschloss der Männerchor Altdorf einstimmig, regelmässig stattfindende Tellspiele in Altdorf durchzuführen. Der «Verein für Tellaufführungen» wurde gegründet. Am 25. Juni 1899 sahen sich im eigens aus Holz gebauten «Tellspielhaus» 1200 Zuschauerinnen und Zuschauer in Altdorf die erste Aufführung an. Hier die Szene «Tells Abschied». Bis heute wird «Wilhelm Tell» in Altdorf regelmässig aufgeführt.

Aufgaben

4. Arbeite die Geschichte des Tell-Denkmal heraus (D1-D3, Q1-Q3).
Allenfalls hilft dir auch eine Recherche auf folgender Website noch weiter:
<https://www.ur.ch/themen/1804>
5. a) Du hast den Auftrag, auf der Exkursion nach Altdorf deiner/m Teampartner/in die Geschichte des Tell-Denkmal vor Ort zu präsentieren. Bereite diese Präsentation vor und halte sie schriftlich fest. Sie soll 5-10 Minuten dauern.
5. b) Überlege dir eine Aufgabe für deine/n Teampartner/in, die er/sie mithilfe deiner Präsentation lösen muss. Halte diese Aufgabe auf dem Blatt mit deinen Notizen für die Präsentation fest.

Materialien

D1



Tell-Denkmal in Altdorf, von Richard Kissling, 1895 eingeweiht

Q1

1950 wirbt Tell für die Partei der Arbeit



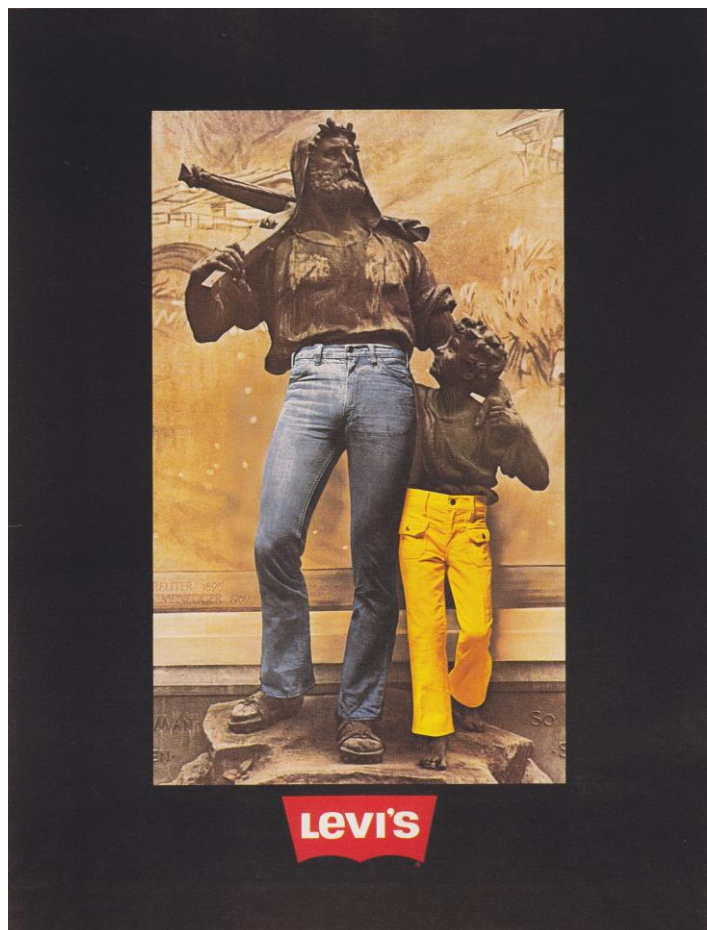
Q2



Seit 1931 ist die Armbrust als
Markenzeichen und internationale
Schutzmarke registriert. Sie soll
Qualität garantieren.

Q3

Tell wirbt für Levi's Jeans, 1973.



Q4



Tell wirbt für Butter
aus Rahm von
Käseereien.
1995-2016 auf dem
Markt.

D2

Tell ist nicht nur Gegenstand der Geschichtswissenschaft, sondern zugleich ein symbolisches, psychologisches, mythisches und emotionales Thema. Die Politik hat sehr früh verstanden, das Tellenbild zu nutzen. Alle gesellschaftlichen, politischen und ideologischen Strömungen, selbst die gegensätzlichsten haben versucht, daraus einen Nutzen zu ziehen. Auch die Werbung hat sich Tells bemächtigt. Sie nimmt aus dem Tellbild das, was sie für werbewirksam hält. Auch in der Kultur spielt Tell immer wieder eine Rolle. Die Tellspele in Altdorf gehören zur ältesten Tradition, die sich auf Schillers Theaterstück bezieht und dieses immer wieder neu interpretiert. Wilhelm Tell hat viele Gesichter und wird uns wohl noch lange begleiten.

Aufgaben

1. a) Welches Objekt oder welche Fotografie spricht dich am meisten an? Begründe deine Wahl.
1. b) Zu welchem Objekt möchtest du mehr wissen? Formuliere eine Frage.
2. Überlege dir, wie du die Objekte Q1-Q4 ordnen könntest. Begründe deine Ordnung.
3. a) Wie wird Tell auf Q1 dargestellt? Beschreibe genau.
3. b) Was will das Plakat Q1 aussagen? Formuliere eine Hauptaussage.
3. c) Vergleiche den Tell auf Plakat Q1 mit dem Tell von Plakat Q3. Welche Unterschiede, welche Gemeinsamkeiten erkennst du?
4. Erkläre, was der Titel des Arbeitsblattes «Forever! Helden leben ewig...» ausdrücken will.
5. Wofür könnte Tell heute werben? Mache eine Skizze.